



Nachhaltig ist, was lange hält

Nachhaltig, möglichst CO₂-neutral leben und den eigenen Konsum danach ausrichten. Wie das gelingen kann, erklärt der Nachhaltigkeits-Experte Christian Priebe – und wie er durch qualitativ hochwertige Produkte die Umwelt schützt.

Viele Menschen verfolgen einen Lebensstil, um die Klimaerwärmung und Umweltkatastrophen abzuwenden. Zugleich leben wir in einer Wegwerfgesellschaft, in der es oft billiger ist, ein Produkt neu zu kaufen, als es zu reparieren. So entstehen Berge von Müll. Einen anderen Weg geht das Unternehmen PricoPlex: Dessen Kunststoffschalen für die Präsentation in Frischtheken sind haltbar, langlebig und damit nachhaltig.

In den Weltmeeren gelangen immer mehr Plastikteilchen in die Mägen von Fischen und damit am Ende der Nahrungskette auf unsere Speiseteller. Jährlich landet die unvorstellbare Menge von bis zu 10 Mio. t Plas-

tikmüll in den Weltmeeren. Das Umweltbundesamt schätzt, dass sich insgesamt zwischen 100 und 150 Mio. t Plastik dort befinden. Allein im Mittelmeer zirkulieren Schätzungen zufolge rund 250 Mio. Einzelteile. Doch wie kann dem Problem der zunehmenden Verschmutzung der Umwelt begegnet werden?

Papier oder Plastik?

Einfache Antworten auf die Frage nach der umweltverträglichsten Lösung gibt es nicht. „So ist etwa der Energiebedarf für die Herstellung von Papiertüten wesentlich größer als für die Produktion von Plastiktüten“, weiß Christian Priebe, Geschäftsführer von

PricoPlex in Eresing: „Es ist wichtig, dass wir den Kreis schließen. Kunststoffe lassen sich gut recyceln, wenn die Entsorgungswege klar sind.“ Leider sei das überhaupt nicht der Fall. Er ist durch seine Tätigkeit zum Experten für Nachhaltigkeit geworden. Wenn er sieht, was alles in die Gelbe Tonne geworfen wird, bekommt er Magenschmerzen. Eine Aufklärungskampagne in der Bevölkerung zum Thema Entsorgung sei dringend nötig.

Ressourcenverbrauch senken

Wie aber definiert er Nachhaltigkeit? „Am nachhaltigsten ist für mich, was lange hält“, betont er. Die lange Haltbarkeit ist bei seinen Produkten Programm: „Die Herstellung von

Holzbauweise, Photovoltaik, Gründach und Geothermie: Auch im 2022 neu gebauten Firmengebäude in Eresing war das Thema Nachhaltigkeit bestimmend.



germaterial ABS hauchdünnes Plexiglas ist, das der Schale eine versiegelte Oberfläche gibt. Zudem ist das Plexiglas mit der gleichen Farbe durchgefärbt wie das Trägermaterial. Kratzer, die in der täglichen Arbeit immer wieder entstehen, fallen dann nicht auf. Somit kann die Schale den optischen Ansprüchen lange genügen, wird lange verwendet, ist ressourcenschonend und damit nachhaltig.

Haben die Schalen eines Tages ausgedient, können sie wiederverwertet werden. Er erklärt, wie er den Kreis schließt: „Unsere Schalen sind gekennzeichnet mit den verwendeten Kunststoffen. Wir nehmen die Schalen vom Kunden zurück und geben sie dann wieder in den Kreislauf. Zunächst wird der Kunststoff der aussortierten Schalen vermahlen. Dann geht das Kunststoffmehl wieder in den Produktionskreislauf. Wir dürfen Regenerate zwar nicht verwenden, da unsere Schalen mit Lebensmitteln in Kontakt kommen. Doch es werden daraus dann etwa Werkzeugträger für die Industrie oder Blister für elektrische Zahnbürsten gemacht.“

Nachhaltiger Firmensitz

Das dem wirklich so ist, kann er leicht nachvollziehen. Die Produktionsorte sind mit Dachau und Rosenheim nicht weit vom Unternehmenssitz entfernt. Die Schalen lässt er aus Qualitätsgründen in Deutschland herstellen. „Viele Kunden haben ihre Schalen seit 20 Jahren im Einsatz. Das ist für mich nachhaltig. Denn kaufe ich billig, kaufe ich zweimal. Das will ich nicht für unsere Kunden. Unsere Produkte haben deshalb einen langen Lebenszyklus“, sagt er.

Logischerweise hat er auch beim Firmensitz die Umwelt im Blick: Die Gebäudeheizung funktioniert über eine Wärmepumpe, gespeist aus Erdwärme. Eine PV-Anlage produziert umweltfreundlichen Strom. Das Gründach filtert die Luft, kann Wasser zwischenspeichern und sorgt für Abkühlung bzw. Isolation der Büros. „Durch den Neubau sparen wir 160.000 t CO₂ ein“, freut sich Christian Priebe, der sich Nachhaltigkeit zur Lebensaufgabe gemacht hat. www.pricoplex.com

Glasschalen etwa ist sehr energieintensiv. Wenn Schalen wegen ihrer Zerbrechlichkeit oft getauscht werden müssen, entsteht dadurch ein hoher Energieverbrauch. Bestücke ich eine Frischtheke aber mit hochwertigen Kunststoffschalen, senke ich dadurch im Vergleich zu Produkten mit kurzer Lebensdauer – was auch auf billige Kunststoffschalen zutrifft – den Ressourcenverbrauch.“

Analog verhält es sich mit Papiertüten. Reißen diese schon nach einer Benutzung, wurden für ihre Herstellung unnötig Ressourcen verschwendet. Da die Ressourcen der Erde begrenzt sind, müssen sie geschont werden. Das ist seine Philosophie. Die Kunst-

stoffschalen, die sein Unternehmen produziert, haben eine lange Halbwertszeit. Erreicht wird sie durch den Einsatz von ABS. Dieses Trägermaterial kann man stofflich mit

einer Autostoßstange vergleichen. Der Vorteil: ABS ist im Gegensatz zu Melamin, das auch von Herstellern von Schalen eingesetzt wird, länger haltbar.

Auge kauft mit

Nachhaltigkeit hat für ihn auch mit der Optik zu tun. Denn: Sieht eine Schale

nicht mehr schön aus, wird sie aussortiert. Christian Priebe's Schalen sollen möglichst lange die Frischtheken zieren. Das gelingt, da die abschließende Schicht über dem Trä-

„Unsere Schalen sind gekennzeichnet mit den verwendeten Kunststoffen. Wir nehmen sie vom Kunden zurück und geben sie wieder in den Kreislauf. Daraus werden etwa Werkzeugträger für die Industrie oder Blister für elektrische Zahnbürsten gemacht.“

Christian Priebe